Medien- und ICT-Konzept 2022

Sekundarschule Rümlang Oberglatt

Verfasst von: Joël Michard, Adrian Christen, Anja Wallimann
Mit Hilfe des ICT-Guides der Bildungsdirektion Zürich, Volksschulamt

Beschluss: Schulpflege vom 23. Mai 2023

Inkraftsetzung mit Beginn SJ 2022/23
Überarbeitet im April 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 5
1.1 Funktion unseres Medien- und ICT-Konzeptes 5
1.2 Wege zum Medien- und ICT-Konzept 5
2 Leben und Lernen in der Mediengesellschaft 6
2.1 Gesellschaft im digitalen Wandel - Anforderungen 6
2.2 Bildungspolitische Grundlagen 6
2.3 Begründung für Medien und Informatik in der Schule 6
2.4 Medien und ICT in der Schule der Zukunft 6
3 Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule 8
3.1 Medien und ICT in der Schule – Rückblick 8
3.2 Medien und Informatik gemäss Zürcher Lehrplan 21 9
3.3 Ergebnisse der IST-Analyse 9
4 Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept 13
4.1 Vision Medien und ICT an der Sekundarschule Rümlang Oberglatt 13
4.2 Lehrplan 14
4.3 Schulinterne Vereinbarungen 14
4.4 Lehrmittel und Unterrichtsbeispiele 14
4.5 Software und Lernsoftware 14
5 Wie wir digitale Technologien in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept 15
5.1 Lernen mit digitalen Technologien 15
5.2 Lernen über Medien und Informatik 15
5.3 Lehr- und Lernarrangements 16
5.4 Zukünftige Nutzungsmodelle 16
6 Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept 17
6.1 Medien- und ICT-Organisation 17
6.2 Pädagogische ICT-Beratung und pädagogischer ICT-Support 17
6.3 Technischer ICT-Support 17
6.4 Prozesse 18
6.5 Entschädigungsmodell 18
7 Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement 19
7.1 Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen 19
8 Wie wir uns aus- und weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept 21
8.1 Lehrpersonen 21
8.2 Informationsanlässe für Eltern 21
8.3 Ausbildung von Supportpersonen 21
8.4 Weiterbildung von Supportpersonen (PICTS und TICTS) 22

9 Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur 23
9.1 Arbeitsgeräte 23
9.2 Nutzung und Nutzungsmodelle von Arbeitsgeräten 23
9.3 Software 24
9.4 Vernetzung intern und mit dem Internet 24
9.5 Telefonie 25
9.6 Drucker und Multifunktionsdrucker 25
9.7 Sicherheit und Datenschutz 26
10 Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen 27
10.1 Lernende und Unterricht 27
10.2 Lehrpersonen 27
11 Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information 28
11.1 Ebene Unterricht 28
11.2 Ebene Lehrperson/ Kollegium 28
11.3 Ebene Erziehungsberechtigte 29
11.4 Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit 29
11.5 Rechtliches 29
12 Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung 30

Anhänge

Anhang A: Zuordnung der Anwendungskompetenzen zu den Fächern

Anhang B: Kompetenzen der Lehrpersonen

Anhang C: Pflichtenhefte

Anhang D: Abmachungen zu Escola

Anhang E: Prozessabläufe

Anhang F: Organigramm/Personelle Ressourcen

Anhang G: Pädagogisches Medienkonzept

Anhang H: Nutzungsvereinbarung

Anhang I: Qualitätsaspekte und Indikatoren

Anhang J: Entwicklungsplan

1 Einleitung

1.1 Funktion unseres Medien- und ICT-Konzeptes

Dieses Medien- und ICT-Konzept legt die Rahmenbedingungen für das Lehren, Lernen und die Zusammenarbeit mit digitalen Medien und ICT (Information and Communication Technologies) unter Einbezug der technologischen Möglichkeiten an der Sekundarschule Rümlang Oberglatt fest.

Im Erarbeitungsprozess des Medien- und ICT-Konzept überprüfen wir nach dem Ansatz "Technik folgt Pädagogik", ob die verfügbaren ICT-Mittel passend zur gewünschten Nutzung im Unterricht stehen. Weiter unterstützt es bei der Klärung der Frage, ob die bisherigen Weiterbildungs- und grundsätzlich Schulentwicklungssmassnahmen zum digitalen Wandel ausreichend waren.

Anhand dieses Konzepts soll auf allen Zyklen eine vereinbarte und aufbauende Medien- und Informatikbildung und Entwicklung der Anwendungskompetenzen, gestützt auf den geltenden Lehrplan, durchgeführt werden.

Das Konzept klärt die Grundlagen der Nutzung von digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsinstrument im Schulteam und zur Kommunikation mit dem schulischen Umfeld (**Kapitel 11**). Ein separates Kommunikations-Konzept wird mittelfristig von der Schulleitung erstellt.

Das Konzept legt die Grundlage, um den technischen Support, die pädagogische ICT-Beratung und den pädagogischen ICT-Support zu organisieren und bei Bedarf anzupassen (**Anhang C und Anhang F**). Es sichert eine verlässliche Planung und die allfällige Erneuerung der dafür notwendigen Infrastruktur.

Schulinterne Vereinbarungen vermitteln den Lehrpersonen Sicherheit bei der Integration von Medien und ICT in den Unterricht (**Kapitel 4.3**).

Die Einhaltung der im Konzept vereinbarten Ziele und Inhalte ist für alle Mitarbeitenden der Sekundarschule Rümlang Oberglatt verbindlich. Unsere Schule setzt das vorliegende Medien- und ICT-Konzept in den kommenden vier Jahren um.

1.2 Wege zum Medien- und ICT-Konzept

Die Schulpflege der Sek Rümlang Oberglatt beauftragte die Schulleitung und die ICT Gruppe im Sommer 2021 mit der Überarbeitung des lokalen Medien- und ICT-Konzepts. Die Arbeitsgruppe besteht aus einer Vertretung der Schulleitung zwei ICT-Verantwortlichen, einem Mitglied der Schulpflege und einer Lehrperson aus dem Kollegium.

Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept wurde zwischen August 2021 und April 2022 von der pädagogischen ICT-Gruppe erarbeitet. Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt setzt das vorliegende Medien- und ICT-Konzept in den kommenden vier Jahren um. Die Umsetzung des Konzepts ist in der Entwicklungsplanung (**Kapitel 12)**beschrieben.

2 Leben und Lernen in der Mediengesellschaft

2.1 Gesellschaft im digitalen Wandel - Anforderungen

Medien prägen und beeinflussen nicht nur die schulische und ausserschulische Lebenswelt der Heranwachsenden, sondern auch deren späteres berufliches und privates Leben. Um in der Mediengesellschaft leben, arbeiten und lernen zu können, benötigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene Kompetenzen, die weit über die Fähigkeit der Bedienung von ICT-Medien hinausgehen.

Die Schule hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Urteilsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Medien zu unterstützen. Web 2.0 und soziale Medien ermöglichen eine Partizipation an sozialen, kulturellen und politischen Themen. Die Fähigkeit, ein Medienprodukt oder eine Informationsquelle kritisch zu beurteilen und einzuordnen, muss eingeübt werden. Dies ist Aufgabe der schulischen Medienbildung.

2.2 Bildungspolitische Grundlagen

Das vorliegende Medien- und ICT-Konzept orientiert sich am **Zürcher Lehrplan 21 (LP21)** mit dem Modul Medien und Informatik und den darin integrierten Anwendungskompetenzen.

2.3 Begründung für Medien und Informatik in der Schule

An unserer Schule werden digitale Medien und Technologien im Unterricht als didaktische Mittel und sowie zum Erreichen der Kompetenzen gemäss aktuellem Lehrplan eingesetzt: Als didaktische Mittel dienen sie den Schülerinnen und Schülern als Werkzeug zum Lernen sowie den Lehrpersonen als Werkzeug zum Unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in ihr Leben integrieren können. Digitale Medien dienen ausserdem zur Schulorganisation und zur Kommunikation.

2.4 Medien und ICT in der Schule der Zukunft

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt plant im vorliegenden Medien- und ICT-Konzept den Zeitraum der nächsten vier Jahre. Die technische Entwicklung ist bekanntlich rasant und der Weg der Weiterentwicklung ist nur schwer absehbar. Die Planung muss aber aufgrund der heute verfügbaren ICT-Mittel erfolgen. Zum heutigen Zeitpunkt zeichnen sich folgende Entwicklungslinien ab:

- Digitale Kompetenzen sind Grundkompetenzen im digitalen Wandel
- Kritisches Denken, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Kreativität sind Schlüsselkompetenzen im digitalen Wandel
- Im digitalen Wandel ist lebenslanges Lernen der Standard.
- Persönliche Daten sind zu schützen.

- Mobile und persönliche Schülergeräte sind vermehrt vorhanden.
- Digitale Lehrmittel, Online-Applikationen und Cloud-Diensten ermöglichen ein Arbeiten überall und jederzeit.
- Schulhausinterne Infrastruktur nimmt ab. Die WLAN-Abdeckung ist das Herzstück im Schulhaus.

Wir behalten die künftige Entwicklung im Auge und sind bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen.

3 Wo wir stehen – Ist-Analyse der Schule

Seit der Einführung von digitalen Technologien an unserer Schule haben sich die Ausstattung und die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und zur Zusammenarbeit im Schulteam kontinuierlich verändert. Wir entwickeln den Einsatz von digitalen Technologien weiter, um den Betrieb zu optimieren, die Arbeitsabläufe im Schulteam zu verbessern und um die Verwendung im Unterricht zu fördern.

Wir haben eine ausführliche Analyse zum Einsatz von digitalen Technologien an unserer Schule vorgenommen. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde das vorliegende Medien- und ICT-Konzept erarbeitet.

3.1 Medien und ICT in der Schule – Rückblick

Im folgenden Abschnitt wird ein zusammenfassender Überblick zur Integration und Entwicklung von digitalen Technologien an unserer Schule seit der erstmaligen Einführung von Computern gegeben.

Die Infrastruktur der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt wurde über mehrere Jahre schrittweise aufgebaut. Nach ersten Computern wurde das Schulhaus vernetzt und ein Server wurde eingerichtet. In einer grösseren Anschaffung wurden Smart-Boards in den meisten Schulzimmern installiert. Im Schuljahr 2017/2018 wurden zwei neue Computerräume in Betrieb genommen. Zusätzlich wurde ein Klassensatz Laptops zur mobilen Nutzung von Computern angeschafft. Die damaligen Sekundarlehrer Bruno Vollenweider und Erich Maggioni waren für die Bereitstellung von Hard- und Software sowie für den technischen Support zuständig.

2018 haben Joël Michard und Anja Wallimann dieses Amt übernommen. Der 2nd-Level-Support wurde an die externe Firma Anykey abgegeben. Der Server wurde durch eine Cloud-Lösung (O365) ersetzt. Es wurden schrittweise weitere Klassensätze Laptops angeschafft. Die in die Jahre gekommenen Smart-Boards werden sukzessive mit Bildschirmen und iPads ersetzt.

Im Frühjahr 2021 betreibt die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt rund 260 vernetzte Computer an einem Standort verteilt auf drei Gebäude. Der Supportaufwand für die 18 Regelklassen, die zwei Informatikräume, vier Klassensätze Laptops und das Teamzimmer ist erheblich. Der Einsatz des Computers im Unterricht variiert nach Lehrpersonen und es ist nicht immer klar, inwiefern die Schülerinnen und Schüler vom Computereinsatz im Unterricht profitieren.

Im Frühjahr 2022 betreibt die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt rund 580 vernetzte Computer an zwei Standorten. Der Supportaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Der Einsatz des Computers im Unterricht variiert nach wie vor stark.

3.2 Medien und Informatik gemäss Zürcher Lehrplan 21

Die Umsetzung des Lehrplan 21 ist allen Beteiligten unserer Schule ein grosses Anliegen. Auch die Behörden legen einen Fokus auf dieses Thema. Dies zeigt ein Auszug des ersten Legislaturziels: «Unser Profil stärken wir mit einer innovativen Umsetzung des Lehrplans 21 und einer zeitgemässen Konzeption der pädagogischen ICT.»

Wir haben in den letzten Jahren Erfahrungen gesammelt mit dem Einsatz von digitalen Tools. Mit der Einführung des Zürcher Lehrplans 21 setzt unsere Schule die zu erreichenden Ziele bezüglich "Medien und Informatik" um. Um eine bessere Zusammenarbeit zu ermöglichen, wurde eine Fachgruppe für das Fach geschaffen. Diese entwarf einen Jahresplan, an welchem sich die Lehrpersonen orientieren sollen, und schafft zusätzliche Toos zum Programmieren an (micro:bit und Ozobot).

Die Erreichung der Anwendungskompetenzen muss mit dem ganzen Team weiterentwickelt und in alle Unterrichtsfächer integriert werden. Dies ist ein laufender Prozess.

3.3 Ergebnisse der IST-Analyse

Die fortlaufende Entwicklung der modernen Mediengesellschaft macht auch vor der Schule nicht Halt (siehe **Kapitel 2**). Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt trägt den veränderten Möglichkeiten und Ansprüchen Rechnung. Sie will jetzt und zukünftig mit Medien und ICT kompetent und fachgerecht agieren können. Das bedeutet, dass periodisch die Situation von Schule und Gesellschaft in Bezug auf Medien und ICT analysiert wird, um daraus allfällige Veränderungen oder Korrekturen in der Schule vornehmen zu können.

Wir überprüfen in regelmässigem Abstand die Veränderungen des digitalen Wandels bezogen auf Schule und Gesellschaft. Dazu werden auch systematisch die Leistungen und der zeitliche Aufwand des technischen Supports und der pädagogischen ICT-Beratung erfasst. Die bestehenden Inventarlisten zur Ausrüstung mit digitalen Technologien (Netzwerkinfrastruktur, Computer, Bildschirme, u.a.) werden ergänzt und aktualisiert.

Aufgrund der Analyse der Ist-Situation kann festgestellt werden, dass die SekRO mit Ihren bisherigen Bestrebungen, digitale Tools im Schulalltag zu verankern, auf dem richtigen Weg ist. Der eingeschlagene Weg soll weiter beschritten werden.

Die detaillierten Analyseergebnisse liegen in einem separaten Bericht vor (vgl. IST-SOLL-Analyse vom Frühling 2021). Das erkannte Entwicklungspotential wird im vorliegenden Konzept berücksichtigt. Es werden Massnahmen getroffen, damit der Entwicklungsprozess sowohl bezüglich Unterricht als auch der gesamten Schulorganisation weiter geht. Die Analyse der Ist-Situation bildet somit eine der Grundlagen dieses Konzeptes.

3.3.1 Unterricht

Stärken

Lernsoftware wird von den Lehrpersonen unterschiedlich genutzt.

Das Internet als Informationsspeicher und «Nachschlagewerk» hat einen grossen Stellenwert im Unterricht.

Computer werden in vielfältigen Unterrichts- und Organisationsformen eingesetzt: Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten und Projektarbeiten.

Die mobilen Geräte aus dem Laptop-Pool kommen häufig zum Einsatz. Die beiden Medienräume auf der Sekundarstufe werden für die Arbeit benutzt.

Der Umgang mit Privatsphäre und Netiquette wird in allen Klassen stufengerecht thematisiert. Im Schuljahr 2020/2021 hat die erste Projektwoche zum Thema Anwendungskompetenzen stattgefunden.

Optimierungsbedarf

Mit der Einführung des Zürcher Lehrplan 21 haben wir Nachholbedarf im Bereich "Anwendungskompetenzen" festgestellt.

3.3.2 Lehrpersonen

Stärken

Viele Lehrpersonen messen digitalen Tools im Unterricht eine hohe Bedeutung zu. Sie glauben, dass der Einsatz von Computern in der Schule das Lehren und Lernen unterstützt.

Fast alle Lehrpersonen fühlen sich kompetent, den Computer für die Unterrichtsvorbereitung und weitere Aufgaben im Berufsumfeld zu nutzen.

Einige Lehrpersonen haben die GMI-Weiterbildung besucht.

Optimierungsbedarf

Die meistgenannten Weiterbildungswünsche der befragten Lehrpersonen werden hier in absteigender Reihenfolge genannt:

- Kurse mit konkreten Unterrichtsszenarien mit digitalen Tools
- Kurse zur Arbeit mit bestimmten Lehrmitteln oder Applikationen

3.3.3 Lehrerteam/Schulteam

Stärken

Die schulinterne Dateiablage erfolgt vollständig digital. Dazu werden geteilte Ordner mit Zugangsberechtigungen verwendet. Der Zugriff ist für Mitarbeitende von überall her möglich.

Das Reservierungssystem ist klar geregelt und funktioniert im Schulalltag.

Optimierungsbedarf

Die Absprache im Fach Medien und Informatik sollte optimiert werden. Auch die Abgrenzung des M&I-Unterrichts bezüglich Anwendungskompetenzen soll klar kommuniziert und gelebt werden.

3.3.4 Schulleitung / Schulverwaltung / Schulbehörde

Stärken

Wir haben an unserer Schule den Umgang mit E-Mail als internes Kommunikationsinstrument geregelt. Eingeschlossen darin ist die Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Schulverwaltung und Schulbehörde.

Optimierungsbedarf

Ein detailliertes Konzept zur Kommunikation wird mittelfristig von der Schulleitung ausgearbeitet.

Bei Eintritten und Austritten von Mitarbeitenden oder Schülerinnen und Schülern gibt es keinen organisierten Ablauf zur Administration der Logins.

3.3.5 Erziehungsberechtigte

Stärken

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt unterhält eine öffentliche Website, auf der sie allgemeine Informationen und Neuigkeiten aus dem Schul- und Schülerleben präsentiert.

Die Kommunikation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten läuft hauptsächlich per E-Mail.

Die Kommunikation mit den Klassen läuft hauptsächlich auf digitalem Weg (Teams).

Optimierungsbedarf

Verbindliche Vereinbarungen der Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten fehlen. Entsprechende Abmachungen sind in der Entwicklung.

3.3.6 Digitale Infrastruktur und Lernsoftware

Stärken

Die Schule verfügt über eine gut funktionierende Infrastruktur. Die Befragung der Lehrpersonen zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Zuverlässigkeit der Infrastruktur.

An der Schule gibt es Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz des Netzwerks, ohne dass die Arbeit behindert wird.

Das Inventar wird fortlaufend und systematisch erfasst.

Optimierungsbedarf

Es gibt an der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt kein definiertes Verfahren, wie neue (Lern-) Software vorgeschlagen, evaluiert und im Unterricht erprobt wird. (Software-)Anschaffungen folgen meist den Bedürfnissen einzelner Lehrpersonen.

Unsere Investitionen in die digitale Infrastruktur (Anzahl Geräte, Netzwerk) stehen in keinem ausgewogenen Verhältnis zur effektiven Nutzung im Unterricht. Der Einsatz im Unterricht muss verstärkt werden, um die Ausgaben für eine 1:1-Abdeckung rechtfertigen zu können.

3.3.7 Support und Beratung

Stärken

Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen sagt, dass sie rasch Hilfe und Unterstützung bei technischen Problemen erhält. Es ist den Lehrpersonen klar, wer die Ansprechperson für technische Fragestellungen ist (TICTS).

Es sind zwei Lehrpersonen zuständig für methodisch-didaktische Fragestellungen als pädagogischer ICT-Support (PICTS). Diese Personen sind klar benannt, sie stellen Weiterbildungsangebote zusammen. Nicht alle Lehrpersonen nutzen diese Angebote gleich.

Das Support- und Beratungsangebot der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt ist wie folgt gestaltet:

- Pädagogische ICT-Beratung sowie Technischer ICT-Support (intern)
  Von zwei Personen, je 0.16 VZE, welche in den kantonalen Berufsauftrag integriert werden. Aufgaben gemäss Pflichtenheft (**Anhang C)**.
- Pädagogische ICT-Beratung (extern)
  Es besteht kein eigenständiger Budgetposten für Projektbegleitungen oder Weiterbildungen durch externe Fachstellen. Der Beizug von aussenstehenden Experten wird in der Regel dem allgemeinen Weiterbildungsbudget belastet.
- Technischer Support (extern)
  Supportvertrag mit der Firma Anykey sowie ISE AG
- Jährliches Supportbudget variiert.

4 Was wir erreichen wollen – Pädagogisches Medienkonzept

Medienbildung und Informatik haben ein eigenes Unterrichtsfach, zusätzlich sind die Anwendungskompetenzen in die anderen Unterrichtsfächer zu integrieren. Die Verknüpfung von Zielen des Unterrichtsfachs mit den Anwendungskompetenzen ist anforderungsreich. Wir haben als Schule deshalb als Planungshilfe eine eigene schulinterne Vereinbarung mit folgendem Inhalt ausgearbeitet:

- Integration der Anwendungskompetenzen in die anderen Unterrichtsfächer (**Anhang A**)
- Vereinbarte Nutzung der angeschafften Software

Damit ist ein zielgerichteter und ressourcenschonender Einsatz der ICT-Mittel gewährleistet und ein über die Zyklen hinweg aufbauender Unterricht wird ermöglicht.

4.1 Vision Medien und ICT an der Sekundarschule Rümlang Oberglatt

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt formuliert aufgrund der beschriebenen Ausgangslage (**Kapitel 2**) und unter Einbezug der Ist-Analyse unserer Schule (**Kapitel 3.3**) die nachfolgende «Vision» zum Einsatz und Stellenwert von digitalen Technologien und dem digitalen Wandel in der Schule:

- Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft im digitalen Wandel vor. Dazu gehört ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Technologien.
- Digitale Technologien werden gemäss dem Lehrplan alters- und situationsgerecht eingesetzt.
- Es werden gemäss Dagstuhl-Dreieck alle drei Perspektiven auf Medien und ICT (kulturell-gesellschaftlich, technologisch und anwendungsorientiert) berücksichtigt.
- Digitale Technologien werden als Kommunikations- und Informationskanäle nebst persönlichen Kontakten eingesetzt und sinnvoll kombiniert.
- Die Schule achtet auf ressourcenschonenden Einsatz der digitalen Mittel, erarbeitet vereinfachte Prozesse und sucht nach Synergien.
- Die ICT-Verantwortlichen der Sekundarschule Rümlang Oberglatt behalten die künftige Medienentwicklung im Auge und sind bei der schrittweisen Umsetzung des Medienkonzepts darauf bedacht, sich abzeichnende Entwicklungen nach Möglichkeit einzubeziehen, wenn sie pädagogisch sinnvoll sind (**Anhang C**).
- Die Lehrpersonen verfügen über die nötigen Kompetenzen, um Medien und ICT erfolgreich im Unterricht, für administrative Aufgaben und für die Kommunikation einzusetzen (**Anhang B**).
- Gefahren, welche Medien bergen, werden mit den Jugendlichen präventiv behandelt. Dazu gehören zum Beispiel Cybermobbing, Sexting, Online-Sucht (siehe **Anhang G**).

4.2 Lehrplan

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien und ICT ist eine wichtige Kulturtechnik und gehört zu einer ganzheitlichen Bildung. Die Grundlage für die zu erreichenden Kompetenzen bildet der LP21.

Während zwei der drei Jahre im dritten Zyklus gibt es das Unterrichtsfach «Medien und Informatik». In der ersten sowie in der dritten Oberstufe besuchen alle Schülerinnen und Schüler das Fach während einer Wochenlektion. Während allen drei Jahren des dritten Zyklus werden Kompetenzen aus dem Bereich Medien und Informatik Fächerübergreifend in den Unterricht integriert und die Erweiterung der Anwendungskompetenzen durch den Einsatz von ICT in verschiedenen Unterrichtsbereichen gefördert (siehe **Anhang A**).

4.3 Schulinterne Vereinbarungen

Die Kompetenzübersicht (**Anhang A**) zeigt, welche Kompetenzen des LP21 in welchen Fachbereichen abgedeckt werden. Die Kompetenzübersicht wird als schulinterne Vereinbarung verstanden. Es ist erwünscht, die Anwendungskompetenzen auch in anderen Fächern einzubeziehen. Als konkretisierten Lerninhalte orientieren wir uns an den **digitalen Basiskompetenzen** der PHZH. So behalten Lehrpersonen den Überblick und können gezielt an noch nicht erreichten Zielen arbeiten. Damit sind die grundsätzlichen Minimalziele festgelegt, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende des dritten Zyklus im Bereich Medienbildung und ICT-Nutzung erreichen müssen.

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt hat eine Nutzungsvereinbarung eingeführt (**Anhang H**), welche die Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen Umgang mit den ICT-Mitteln und zu korrektem Verhalten im Internet verpflichtet.

4.4 Lehrmittel und Unterrichtsbeispiele

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt hält sich an die Vorgaben des VSA und setzt deshalb das Lehrmittel Connected 3 und 4 ein. Damit ist ein aufbauender Unterricht in Medienbildung gewährleistet. Ein entsprechender Dreijahresplan wurde ausgearbeitet und steht allen zur Verfügung. In Ergänzung zu den Lehrmitteln sammeln oder erarbeiten die ICT-Verantwortlichen ausgewählte Unterrichtsbeispiele für den Einsatz in den einzelnen Stufen. Die Unterrichtsbeispiele werden bei Bedarf aktualisiert und für alle zugänglich abgelegt.

4.5 Software und Lernsoftware

Die SekRO schafft künftig Standard-Software und Lernsoftware gemäss dem Prozessbeschrieb im **Anhang E** an. Die Verwendung einheitlicher Software und Applikationen vereinfacht die Durchlässigkeit zwischen den Schulhäusern und den Stufen. Es wird mit Vorrang (Lern-) Software angeschafft, die Bestandteil von offiziellen Lehrmitteln ist.

Bei der Wahl von Lernsoftware werden Online-Anwendungen und kostenlose Open-Source-Software (FOSS) gegenüber gleichwertiger Kaufsoftware bevorzugt.

5 Wie wir digitale Technologien in den Unterricht integrieren – Nutzungskonzept

Dieses Nutzungskonzept beschreibt, wie wir an der SekRO digitale Technologien im Unterricht nutzen wollen, welche Funktionen digitale Technologien zum Lernen und Arbeiten übernehmen sollen.

Beim Einsatz von digitalen Technologien im Unterricht berücksichtigen wir verschiedene und abwechslungsreiche Lehr- und Lernszenarien. Die Nutzungsmodelle zeigen auf, wie die Infrastruktur genutzt werden soll und welche Mittel dazu nötig sind.

Medien und Informatik besitzt ein eigenes Zeitgefäss in der Stundentafel, daneben werden die Anwendungskompetenzen fächerübergreifend in die verschiedenen Unterrichtsbereiche integriert. Grundlage dafür sind die Lehrplanbereiche «Medien und Informatik» und «Anwendungskompetenzen» des Zürcher Lehrplan 21 (**LP21**) für die Volksschule.

Wir integrieren digitale Technologien als didaktisches Mittel in den einzelnen Fächern (Lernen mit Medien und Informatik) und machen Medien und Informatik zum Unterrichtsthema (Lernen über Medien).

5.1 Lernen mit digitalen Technologien

Digitale Technologien können sowohl von den Lehrpersonen zur Gestaltung des Unterrichts als auch von den Schülerinnen und Schülern für das Arbeiten und Lernen eingesetzt werden. Sie sind Unterrichtsbestandteil aller Fächer. Im Zürcher Lehrplan 21 werden sie als Anwendungskompetenzen bezeichnet.

Wir achten an unserer Schule darauf, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Technologien in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sie in folgenden Tätigkeitsbereichen einsetzen (siehe **Zürcher Lehrplan 21**):

- Handhabung
- Recherche und Lernunterstützung
- Produktion und Präsentation

5.2 Lernen über Medien und Informatik

Der Unterricht an der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt hat zum Ziel, eine umfassende Medien- und Informatikbildung zu vermitteln. Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, Medien sinnvoll und verantwortungsbewusst zu nutzen, aber diese auch kritisch und kompetent zu hinterfragen. Sie sollen in der Lage sein, Medienwirkungen zu erkennen und eigene Medienbeiträge zu produzieren. Mit der Informatikbildung erwerben unsere Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse, dass sie die Funktionsweise von digitalen Technologien nachvollziehen und dem Zyklus entsprechende Umsetzungen in Programmen und Strukturierung von Daten vornehmen können.

5.3 Lehr- und Lernarrangements

An unserer Schule achten wir darauf, Lehr- und Lernarrangements vielfältig zu gestalten. Formen wie Frontalunterricht, Posten-, Plan- und Projektarbeiten, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, analoge und digitale Arbeitsmöglichkeiten, fremd- und selbstgesteuerte Phasen und deren Mischformen werden im Verlaufe des Schuljahres abwechselnd und gleichberechtigt bei der Gestaltung des Unterrichts berücksichtigt.

5.4 Zukünftige Nutzungsmodelle

Unsere Sekundarschule strebt eine 1:2-Abdeckung mit Laptops an. So teilen sich zwei Klassen einen Klassensatz Laptops. Dies ermöglicht einen flexiblen Einsatz der Geräte.

Für das mobile Lernen und Arbeiten steht ein Klassensatz mit Tablets zur Verfügung. Dadurch werden individuelle und gemeinschaftliche Arbeiten ermöglicht. Im Besonderen werden die Tablets auch für multimediale Arbeiten mit Foto, Audio und Video genutzt.

Neben den schuleigenen Geräten können Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen auch mit privaten Geräten über das Gast-WLAIpadi das Internet zugreifen.

Lehrpersonen verwenden für die eigene Arbeitsorganisation und/oder für Lehrsequenzen im Unterricht einen von der Schule zur Verfügung gestellten Laptop. Für die Projektion von Inhalten auf die in den Schulzimmern installierten Bildschirme benutzen die Lehrpersonen ihren persönlichen Laptop oder ein iPad. Ein iPad wird ebenfalls von der Schule für jede Lehrperson zur Verfügung gestellt. Um eine gesunde Haltung während der Arbeit sowie eine effiziente Arbeit an einem angemessenen Bildschirm zu ermöglichen, werden die Arbeitsplätze mittelfristig mit einem USB-C-kompatiblen Bildschirm, einer Tastatur und einer Maus ausgerüstet. Die persönlichen Laptops können an den Arbeitsplätzen angeschlossen werden. Als Übergangslösung werden in beiden Schulhäusern die alten iMacs der Schule an die Arbeitsplätze der Lehrpersonen gestellt.

6 Welche Unterstützung wir anbieten – Support- und Beratungskonzept

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die Organisation des technischen Supports und der pädagogischen ICT-Beratung sowie die Führung der ICT-Organisation. Es legt fest, welche Supportaufgaben intern eigene Mitarbeitende erledigen und welche an externes, professionelles Supportpersonal übertragen werden. Es werden die zentralen ICT-Prozesse zur Beschaffung von ICT-Mitteln, zur Wartung und zur Problembehebung definiert.

6.1 Medien- und ICT-Organisation

Die Schulpflege legt für die kommende Legislaturperiode ein Legislaturziel zur medienbezogenen Weiterentwicklung der Schule fest. Die Zuständigkeiten für die strategische und operative Umsetzung im Bereich Medien und ICT werden im Organigramm (**Anhang F**) definiert.

6.2 Pädagogische ICT-Beratung und pädagogischer ICT-Support

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt verfügt über ein pädagogisches Beratungs- und Unterstützungsangebot für Lehrpersonen. Für jede Schuleinheit wird eine pädagogische ICT-Beratungsperson beauftragt, welche die Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung von Unterricht mit ICT-Nutzung Unterstützung bietet. Gemeinsam mit der Gesamtleitung sind sie für die Konzeption der pädagogischen ICT-Beratung für die ganze Sekundarschule Rümlang-Oberglatt zuständig. Die Aufgaben werden von entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen übernommen. Beide Ämter können von der gleichen Person übernommen werden.

Die konkreten Aufgabenbeschreibung der pädagogischen ICT-Beratungsperson (PICTS) ist im **Anhang C** nachzulesen.

6.3 Technischer ICT-Support

Unsere Schule organisiert die ICT-Dienste durch eine weitgehende Trennung von technischem Support und pädagogischer ICT-Beratung. Technische Supportaufgaben werden möglichst weitgehend von einem externen Fachsupport übernommen. In den einzelnen Schulhäusern wird ein niederschwelliger 1st-Level Support angeboten. Die Tasks werden den TICTS per E-Mail (ict_worbiger@sekro.ch und ict_chliriet@sekro.ch) gemeldet und in nützlicher Frist bearbeitet. Einfache technische Probleme werden von den TICTS übernommen, weitergehende Probleme werden an den externen Fachsupport (2nd-Level Support) übertragen.

Die konkreten Aufgabenbeschreibungen des 1st-Level Supports (TICTS) und der Gesamtleitung des technischen Bereiches sind im Anhang nachzulesen (**Anhang C**).

6.4 Prozesse

Die SekRO definiert in drei Kernprozessen die Abläufe zur Beschaffung der digitalen Infrastruktur, zur Beschaffung von (Lern-)Software und zur Problembehebung nach den folgenden Grundsätzen: Der Beschaffungsprozess wird in erster Linie vom pädagogischen Bedarf geprägt und erst in zweiter Linie von den technischen Möglichkeiten. Im Problembehebungsprozess werden die Supportanfragen in unterschiedliche Dringlichkeitsstufen gegliedert. Siehe Prozessbeschreibungen im **Anhang E**. Der periodische Wartungsprozess der Geräte wird in allen Ferien stattfinden.

6.5 Entschädigungsmodell

Die zuständigen Beauftragten sind gemäss der ICT-Organisation der Sekundarschule Rümlang Oberglatt (**Anhang F**) und den damit verbundenen Aufgabenbeschreibungen des technischen Supports, der pädagogischen ICT-Beratung sowie der Gesamtleitung entschädigt. Die Dimensionierung wird jährlich im Rahmen der Pensenplanung überprüft und der Entwicklung der ICT-Infrastruktur der Sekundarschule Rümlang Oberglatt entsprechend angepasst.

7 Wie wir uns Materialien und Wissen zur Verfügung stellen – Wissensmanagement

Die schulinterne Zusammenarbeit im Team bzw. die Kooperation aller beteiligter Personen (Schulleitung, Lehrpersonen, Schulpflege, Fachpersonen, Schulsozialarbeitende, Mitarbeitende von der Schulverwaltung u.a.) stellt in der SekRO einen wichtigen Punkt schulischer Qualität dar. Ziel der Zusammenarbeit an unserer Schule ist es, dass deren Mitglieder so miteinander kooperieren und kommunizieren, dass …

- die Einzelnen in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt,
- das Kollegium in seiner Handlungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit gestärkt sowie
- die Qualität und das Profil der ganzen Schule stetig weiterentwickelt werden.

Der interne Austausch von Informationen und Wissen ist demnach sowohl auf der Ebene Unterricht wie auch auf der Ebene Schulorganisation wichtig.

Die Zusammenarbeit und der bewusste Austausch von Informationen und Wissen an unserer Schule wird durch die Nutzung geeigneter Zeitgefässe, Verfahren und Instrumente gefördert und gepflegt:

- Konvente, Teamsitzungen
- Fachgruppen
- Ressourcen-Koordinations Komitee
- Klare Zuteilung der Verantwortung der Dateiablagen (Fachgruppenleitung des jeweiligen Fachgebietes)
- Abmachungen zur Nutzung von Escola (**Anhang D**)
- Empfehlungen zur Nutzung der zur Verfügung stehenden Kollaborationstools (Teams, E-Mail, siehe weiter unten)

Die SekRO nutzt ICT gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien.

7.1 Digitale Werkzeuge für den Austausch von Informationen und Wissen

Die Zusammenarbeit und der Austausch von Informationen und Wissen erfolgt an unserer Schule primär bei persönlichen Treffen und Präsenzveranstaltungen wie Sitzungen oder Arbeitsgruppentreffen (Face-to-Face-Kommunikation). Um die interne Zusammenarbeit und Kommunikation zu vereinfachen und zu fördern, setzen wir ergänzende digitale Technologien (E-Mail, Dateiablage, Chat, u.a.) ein.

Folgende digitalen Technologien werden an der SekRO von allen Personen verbindlich eingesetzt:

E-Mail

Offizielle Informationen innerhalb der Schule werden mit E-Mail versandt. Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails an jedem persönlichen Arbeitstag zu lesen und zu bearbeiten. Wenn nicht anders angegeben (z.B. Abwesenheitsmeldung), darf von einer Antwortfrist von 72 Stunden ausgegangen werden. Es ist zu beachten, dass mit E-Mails keine sensitiven Personendaten versendet werden.

E-Mail als Kommunikationsinstrument dient im internen Gebrauch vor allem dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten zwischen Einzelpersonen.

Chat

Für eine schnelle Kommunikation innerhalb eines Schulhausteams, kann freiwillig die App "Teams" auf dem Smartphone genutzt werden. Dies entscheidet jedes Team selbst.

Informationsplattform / Dateiablage / Austauschordner

Das Team nutzt den Online-Speicher eines externen Anbieters. Die Ablage bzw. die Austauschordner können in der Schule oder von zu Hause aus verwendet werden. Arbeitsmaterialien zur gemeinsamen Nutzung werden in diesem Austauschgefäss abgelegt. Zur Verfügung gestellte Unterlagen (z.B. Lektionsplanungen, Unterrichtsmaterialien, Dokumentvorlagen) dürfen für die Arbeit an der Schule ungefragt und uneingeschränkt verwendet werden. Möchte jemand Unterlagen weitergeben (z.B. an eine Kollegin einer anderen Schule) oder nach erfolgter Kündigung mitnehmen, dann ist das Einverständnis des Erstellers oder der Erstellerin notwendig.

Die jeweiligen Fachgruppenleitungen sind dafür zuständig, dass die Regeln in den entsprechenden Ordnern eingehalten werden und bereinigen die Ordner einmal jährlich. Für die Pflege von Dateiablage / Austauschordner plant die Schulleitung für die Lehrpersonen bewusst Zeitgefässe ein.

Informationen, die das ganze Team der SekRO betreffen, werden in dem entsprechenden Bereich der Plattform abgelegt. Unter anderem werden hier die Protokolle der Schulkonferenz und der Schuljahreskalender gespeichert. Die Schulleitung ist für den Inhalt verantwortlich, kann die Erstellung aber delegieren. Die Plattform ist mit einem persönlichen Login zugänglich.

Terminkalender / Reservationssystem

In einem geteilten Terminkalender sind Sitzungsdaten, Schulanlässe und weitere Termine einsehbar. Für Spezialräume wie Computer-, Chemie-, Physikzimmer und weitere werden separate Terminkalender eingerichtet, über welche die Räumlichkeiten und Laptopkisten reserviert werden können. Fixe Termine wie beispielsweise Lektionen des Medien- und Informatik-Unterrichts werden von den Stundenplanern in Absprache mit den betroffenen Lehrpersonen zum Schuljahresbeginn eingetragen.

8 Wie wir uns aus- und weiterbilden wollen – Weiterbildungskonzept

8.1 Lehrpersonen

Das Lehrerteam, dies meint alle Klassen- und Fachlehrpersonen, erfüllt die nötigen Kompetenzen (**Anhang B**), um Medien und ICT erfolgreich im Unterricht und für die Kommunikation einsetzen zu können. Die Überprüfung der Kompetenzen ist Bestandteil einer Mitarbeiterbeurteilung und im Verantwortungsbereich der Schulleitung. Die Schulleitung bespricht mit der Lehrperson, welche Weiterbildungen angezeigt sind. Wir halten uns auf dem Laufenden, indem wir gemeinsam und individuell geeignete Weiterbildungen besuchen oder Online-Angebote nutzen. Dafür wird im nBA Zeit zur Verfügung gestellt.

8.2 Informationsanlässe für Eltern

Die SekRO kann das Thema «Medienkonsum» nicht allein bewältigen. Gerade bei diesem Thema spielen die Eltern eine zentrale Rolle. Zusammen mit der ICT-Beratungsperson, der Schulsozialarbeit und externen Weiterbildungsanbietern der Elternbildung bietet sie deshalb eine Informationsmöglichkeit für Eltern der Schüler/innen im 1. Jahrgang zu diesem Thema an. Die Klassen- und Fachlehrpersonen, welche den 1. Jahrgang unterrichten, besprechen den Zeitpunkt und die Form der Durchführung dieses gemeinsamen Informationsanlasses für Eltern (oder alternativ klassenweiser Anlässe, wenn von den Klassenlehrpersonen so gewünscht). Sie werden bei der Planung und bei Durchführung von der ICT-Gruppe, der SSA, SL sowie Lehrpersonen anderer Jahrgänge bei Bedarf unterstützt. Im Fall eines gemeinsamen Informationsanlasses kann ein externer Referent/eine Referentin beigezogen werden (Budget nach Absprache).

8.3 Ausbildung von Supportpersonen

8.3.1 Pädagogischer ICT-Support

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt motiviert aus ihrem Team eine Person, welche den pädagogischen ICT-Support beim Standort Rümlang übernimmt. Die Supportperson (PICTS) unterstützen die Lehrpersonen der Schuleinheit im Alltag mit Medien und ICT (**Anhang C**).

Bei Bedarf kann nach Absprache eine Weiterbildung angezeigt sein.

8.3.2 Technischer ICT-Support

TICTS werden nach Möglichkeit vom externen Fachsupport auf ihre Aufgaben vorbereitet, sodass sie ihren 1st level-Support autonom erfüllen können.

8.4 Weiterbildung von Supportpersonen (PICTS und TICTS)

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt ist sich der Notwendigkeit der steten Weiterbildung ihrer Supportpersonen bewusst. Sie stellt die finanziellen Mittel bereit, um die Weiterbildungen zu ermöglichen. Die Supportpersonen halten sich auf dem Laufenden, indem sie gemeinsam und individuell geeignete Weiterbildungen besuchen oder Online-Angebote nutzen. Sie sind darum bemüht, ihr neu erworbenes Wissen dem Team zugänglich zu machen.

9 Welche Ausrüstung wir einsetzen wollen – Infrastruktur

Die ICT-Infrastruktur der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt wird möglichst zweckmässig und einheitlich gestaltet. Damit wird der Einsatz für alle Nutzerinnen und Nutzer vereinfacht und die technischen Supportleistungen können auf einem Minimum gehalten werden. Es ist Ziel der Schule, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel so für die ICT-Infrastruktur einzusetzen, dass diese alle Nutzerinnen und Nutzer, also Schulleitung, Lehrpersonen, Lernende und weitere schulische Personen, optimal bei der Erfüllung ihrer Arbeiten und beim Lernen unterstützen.

Der Hardwarepark umfasst folgende Elemente:

- Arbeitsgeräte für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler (durch die Schule zur Verfügung gestellt)
- Netzwerk (Internetanbindung, LAN, WLAN)
- Multifunktionsgeräte (Drucker, Scanner, Kopierer)
- Präsentationsgeräte (Beamer, Visualizer, grosse Monitore, Apple TV)
- Spezialgeräte (3D-Drucker, Roboter, Plotter etc.)

Alle Geräte sind in einer Dokumentation inventarisiert. Diese wird jeweils in den Sommerferien aktualisiert. Auf die Datei haben alle ICT- Verantwortlichen Zugriff. Sie sind gemeinsam verantwortlich, dass die Dokumentation stets vollständig und korrekt nachgeführt ist.

9.1 Arbeitsgeräte

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt setzt auf die Vorteile von mobilen Arbeitsgeräten für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen. Im Schulhaus Worbiger besteht zusätzlich ein Medienraum, welcher mit Desktop-Computern ausgerüstet ist.

Schuleigene Laptops und Desktop-Computer sind mit dem Betriebssystem OSX von Apple ausgestattet. Die Geräte werden durch einen externen IT-Dienstleister gewartet. Bei den schuleigenen Tablets kommen iOS-Geräte (iPads) zum Einsatz.

Bei der Wahl der Peripheriegeräte wird darauf geachtet, dass sie den qualitativen Anforderungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genügen. Die Ausrüstung der Klassenzimmer wird nach Möglichkeit aktualisiert. Weitere Peripheriegeräte stehen in einem Schulhauspool zur Verfügung (Foto-/Videokameras, CD-Laufwerke, Mikrofone u.a.).

9.2 Nutzung und Nutzungsmodelle von Arbeitsgeräten

Die SekRO orientiert sich bei den Nutzungsmodellen an den Empfehlungen des Bildungsrates. Bei den Verhältnissen Anzahl SuS und Geräte setzt sie in den kommenden Jahren auf die Basis-Variante des ICT-Coachs (BRB 24, 14. Nov. 2016). Die Basis-Variante umfasst eine 1 : 2 -Abdeckung (Gerät : Schülerin resp. Schüler).

Zeitgleich wird in den kommenden Jahren der Einsatz von einer 1 : 1 -Abdeckung ausgearbeitet.

9.3 Software

Die Sekundarschule Rümlang- Oberglatt ist bestrebt, auf den schuleigenen Arbeitsgeräten eine möglichst optimale und einheitliche Softwareausstattung zu betreiben. Die Ausstattung richtet sich nach dem Bedarf für den Unterricht und die Verwaltung. Eine standardisierte Softwareausstattung bringt den Nutzerinnen und Nutzern einen besseren Überblick und vermindert den Aufwand für Schulungen. Zudem werden die Ausgaben für Lizenzen und der Betriebsaufwand für den Support tief gehalten.

Falls möglich und sinnvoll, setzt die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt Free Open-Source-Software (FOSS) ein. Falls kein FOSS-Produkt eines bestimmten Einsatzgebietes zur Verfügung steht, beschafft die Schule, wenn möglich Programme, die mit einer EDU-Lizenz vertrieben werden.

Persönliche Wünsche von Lehrpersonen werden beim ICT-Support (PICTS oder TICTS) oder der Gesamtleitung beantragt und von der ICT-Fachgruppe geprüft. Bei einem positiven Entscheid wird der technische Support mit der entsprechenden Installation beauftragt (**Anhang E**).

9.4 Vernetzung intern und mit dem Internet

9.4.1 Netzwerkinfrastruktur

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt verfügt über ein eigenes Netzwerk für den Unterricht wie auch für die Verwaltung. Die Anbindung erfolgt über Glasfaser. Die Wartung und der Unterhalt der Infrastruktur ist per Supportvertrag an einen externen Dienstleister delegiert.

Das Verwaltungsnetz, in welchem die Schulverwaltung, die Schulleitung, der Schulpsychologische Dienst, die Schulpflege und die Hauswartungen aktiv sind, ist vom Unterrichtsnetz getrennt.

9.4.2 Mail

Alle Personen, die an der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt beteiligt sind, erhalten eine persönliche E-Mail-Adresse. Ein grosser Teil der Administration der Nutzerkonten wurde durch die Einführung von Escola automatisiert. Die Nutzerdaten werden von Scolaris via Escola importiert. Die restliche Administration wird von der Schulverwaltung übernommen, sobald der Mehraufwand durch die Pandemie nachlässt. Bis dahin bleibt die Verwaltung beim ICT-Support.

9.4.3 Sekundarschulhäuser

Jedes Zimmer ist mit Netzwerkkabeln erschlossen, sofern es relevant für die Nutzung ist und der Erschliessungsaufwand vertretbar ist. Damit die mobilen Geräte einfachen Zugang ins Netz finden, ist das Schulhaus mit Funknetztechnologie (WLAN) ausgerüstet. Der Zugang zum Unterrichtsnetz der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt ist über die Netzwerkkabel wie auch über WLAN sichergestellt.

9.4.4 Website der Schule

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt betreibt eine Website mit einem Content Management System, das die Publikation von Informationen, Bildern, Videos u.a.m. erlaubt. Verantwortlich für die Betreuung und Rechteverwaltung der Website ist die Schulverwaltung.

9.5 Telefonie

9.5.1 Worbiger

Im Schulhaus Worbiger ist eine Telefonanlage installiert, welche mit dem Alarmsystem verbunden ist. Somit kann der Alarm über die Telefonanlage ausgelöst werden. Die Telefone stehen in jedem Schulzimmer sowie in den Büros (Schulleitung, Lehrerzimmer, Vorraum Lernzentrum).

9.5.2 Chliriet

Im Schulhaus Chliriet ist in jedem Schulzimmer ein Schulhandy installiert. Die Handys können bei Bedarf von den Lehrpersonen, die in diesem Zimmer unterrichten, auf Ausflüge mitgenommen werden.

9.6 Drucker und Multifunktionsdrucker

Die SekRO achtet bei ihrem Druckkonzept auf einen Ressourcen-schonenden Einsatz. Sie betreibt pro Standort einen grossen Multifunktionsdrucker und einen kleinen Multifunktionsdrucker. Die Geräte sind geleast. In den Schulzimmern werden kleine schwarz-weiss Drucker für den Druck von einzelnen Seiten positioniert. Dokumente und Arbeitsblätter können auch elektronisch zur Verfügung gestellt werden.

9.7 Sicherheit und Datenschutz

Die SekRO setzt sich dafür ein, dass der Datenschutz und die Datensicherheit innerhalb der Basisinfrastruktur und soweit möglich auf den persönlichen Geräten eingehalten werden. Für die Publikation und Speicherung der Daten im Netz nimmt sie eine Klassifizierung der Daten vor und legt fest, welche zusätzlich besonders geschützt werden müssen. Wir fördern bei allen an der Schule beteiligten die erforderlichen Medienkompetenzen für einen sicheren Umgang mit Daten im Netz, wie dies auch im LP21 vorgesehen ist. Bei der Publikation von Inhalten im Netz respektiert die Schule das Urheberrecht und achtet darauf, dass keine Strafrechtsnormen verletzt werden. Für die Publikation von Personenbildern im Netz holt sie das Einverständnis der betroffenen, respektive der Erziehungsberechtigten ein.

Dafür ergreift die Schule ein ganzes Massnahmenpaket, das die Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Personen bestmöglich gewährleistet. Dazu gehören folgende Vorkehrungen:

- Infrastruktur wird so montiert oder platziert, dass sie nicht ohne weiteres entfernt werden kann. Nach Möglichkeit werden Arbeitsgeräte bei Nichtgebrauch in verschliessbaren Schränken verstaut.
- Zu den ICT-Ressourcen (Geräte, Netzwerk u.a.) haben nur berechtigte Personen Zugriff.
- Netzwerke und Daten werden durch informatiktechnische Mittel gegen den Einfluss von Schadsoftware bzw. gegen Eindringen von aussen und gegen schadhaftes Verhalten von innen geschützt (Antiviren-Schutz, Firewall u.a.).
- Daten werden vor unerlaubtem Zugriff, Manipulation oder Verlust geschützt.
- Es findet kein ungeschützter Austausch von personensensitiven Daten über unsichere Kanäle, z.B. E-Mail, statt.
- In Nutzungsvereinbarungen für Schülerinnen und Schüler wird geregelt, welche Aktivitäten unter Einbezug der schulischen Infrastruktur erlaubt und erwünscht und welche untersagt sind.
- Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt publiziert nur Daten von Schülerinnen und Schülern, von denen das Einverständnis vorliegt. Die schriftliche Einverständniserklärung muss von den Schülerinnen und Schülern sowie von deren Erziehungsberechtigen unterzeichnet werden.
- Das Thema Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht und Datenschutz wird in den Unterricht integriert.

10 Wie wir die Schul- und Unterrichtsqualität pflegen wollen

Die SekRO erachtet die Integration von digitalen Technologien als einen Aspekt der Schul- und Unterrichtsqualität. Die ICT-Fachgruppe wählt jährlich einen einzelnen Qualitätsaspekt aus und überprüft diesen anhand von Indikatoren. Eine Übersicht über Qualitätsaspekte und entsprechende Indikatoren sind im **Anhang I** zu finden. Eine objektive Erfolgsmessung durch die Schule ist nicht möglich. Es fehlen die Ressourcen dafür. Das Qualitätsmanagement beschränkt sich deshalb auf die zentralen Aspekte «Lernende und Unterricht» (**Kapitel 10.1**) und «Lehrpersonen» (**Kapitel 10.2**). Zur Qualitätsüberprüfung werden einfache Instrumente wie die Diskussion in ausgewählten Gruppen oder Umfragen eingesetzt.

Die Mitglieder der ICT-Fachgruppe werden mit der Überprüfung beauftragt. Die Fachgruppe selbst oder die Schulbehörde bestimmt den Jahresschwerpunkt der Qualitätssicherung. Die Gruppe formuliert Indikatoren für den festgelegten Themenkreis. Weiter können einzelne Gruppen wie die Schulkonferenz, Jahrgangskonferenz oder Fachgruppen beauftragt werden, die Zielerreichung anhand der Indikatoren zu überprüfen. Dies kann durch einfache Diskussion in den Gremien erfolgen oder durch Interviews von Einzelpersonen.

10.1 Lernende und Unterricht

Die **digitalen Basiskompetenzen** sind Grundlage für einen minimalen Qualitätsstandard der Medien- und ICT-Integration in den Unterricht. Die Mindestziele für die Schülerinnen und Schüler der SekRO werden folgendermassen definiert:

- Schülerinnen und Schüler der Abteilung A erreichen 90% der Basiskompetenzen.
- Schülerinnen und Schüler der Abteilung B erreichen etwa 70% der Basiskompetenzen.
- Schülerinnen und Schüler der Abteilung C erreichen etwa 50% der Basiskompetenzen.

Als weiteres Qualitätsmerkmal werden die in **Kapitel 4.4** vereinbarten Lehrmittel zu Medien und ICT verbindlich eingesetzt.

10.2 Lehrpersonen

Das Weiterbildungskonzept (**Kapitel 8**) ist Grundlage für eine zielführende Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Weiterbildung zu Medien und Informatik ist Thema an den jährlichen Standortgesprächen der Lehrerinnen und Lehrer mit der Schulleitung. Alle Lehrpersonen verfügen über grundlegende Basiskompetenzen zur Nutzung. Die notwendigen Qualifikationen zum Unterrichten von Medien und Informatik sind erworben.

11 Wie wir kommunizieren – Kommunikation und Information

Ein gesamtschulisches Kommunikationskonzept wird mittelfristig von der Schulleitung erarbeitet. Das entstehende Gesamtkonzept ist dem Medien- und ICT-Konzept übergeordnet. Dieses Kapitel beschreibt die Grundhaltung, die Konkretisierung findet im Gesamtkonzept Platz.

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt nutzt neben den direkten Kommunikationsmöglichkeiten auch indirekte, medienbasierte Kommunikationsmittel für den Kontakt mit Schulbehörde, Schulleitung, Kollegium, Lehrpersonen und Eltern. Die Auswahl der Mittel und Wege erfolgt situationsgerecht. Die Mitarbeitenden achten auf eine positive, verlässliche und zielgruppenspezifische Kommunikation.

11.1 Ebene Unterricht

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt setzt digitale Medien zum Lehren und Lernen im Unterricht sowie zur Kommunikation ein. Schülerinnen und Schüler kommunizieren untereinander, mit der Lehrperson und mit Personen ausserhalb der Schule auch mit Hilfe von ICT. Für die Kommunikation mit den Lehrpersonen ist die Applikation Teams vorgesehen. Die Schule befähigt die Lernenden, mit digitalen Medien verantwortungsbewusst zu kommunizieren, sei dies mit E-Mail oder über soziale Netzwerke.

Jeder Schüler und jede Schülerin erhält von der Schule eine E-Mail-Adresse und somit einen Zugang zu Office365. Vergisst eine Schülerin oder ein Schüler das Passwort, wendet er/sie sich an eine Lehrperson. Diese bittet die Administratoren um ein neues Passwort. (siehe **Kapitel 9.4.2**). Ein neues Passwort wird immer über eine Lehrperson an eine Schülerin oder einen Schüler weitergegeben.

11.2 Ebene Lehrperson/ Kollegium

Bei der Kommunikation im Schulteam und mit der Schulpflege nutzen die Beteiligten die vereinbarten Kommunikationswege gezielt und halten die Kommunikationsregeln ein.

Mitarbeitende der Sekundarschule Rümlang Oberglatt behandeln personenrelevante Daten mit der nötigen Sorgfalt. Besondere Sorgfalt gilt dem Umgang mit Informationen zu einzelnen Lernenden. Folgende digitalen Medien und ICT-Werkzeuge werden an der Sekundarschule Rümlang Oberglatt von allen Personen verbindlich eingesetzt:

11.2.1 E-Mail

E-Mail dient als Kommunikationsinstrument vor allem dem Austausch von Informationen und einzelnen Dokumenten.

E-Mail wird vor allem für die Kommunikation von Einzelpersonen und kleinen Gruppen genutzt. E-Mails werden nur dann versandt, wenn die angeschriebenen Personen tatsächlich vom Inhalt der E-Mail betroffen sind.

Die Mitglieder des Schulteams sind verpflichtet, ihre Mails regelmässig zu lesen und zu bearbeiten (siehe **Kapitel 7.1**). Unter folgendem Link findet man allgemeine Hinweise zur Formulierung von E-Mails: **E-Mail-Knigge**.

11.2.2 Dateiablage / Austauschordner

Siehe Kapitel 7.1

11.3 Ebene Erziehungsberechtigte

Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt achtet auf eine offene und transparente Kommunikation mit den Eltern. Für die Eltern sind die Lehrpersonen per E-Mail und zu gewissen Zeiten per Telefon erreichbar.

11.4 Ebene Bevölkerung / Öffentlichkeit

Die **Schulwebsite** wird/wurde zuletzt im Frühjahr 2022 überarbeitet und ist ein wichtiges Medium zur Kommunikation mit der Bevölkerung. Sie ist das «Aushängeschild» für unsere Schule. Die Website und deren Inhalte werden fortlaufend unter Aufsicht der Schulverwaltung gepflegt. Sie ist ansprechend gestaltet, aktuell und gut lesbar. Die Sekundarschule Rümlang Oberglatt hält sich an die rechtlichen Vorgaben beim Publizieren von Artikeln.

11.5 Rechtliches

Die Verantwortlichen der Sekundarschule Rümlang Oberglatt sind sich bewusst, dass Öffentlichkeitsarbeit hohe Ansprüche bezüglich sprachlichen Ausdrucks und Verbindlichkeiten der Aussagen der verschiedenen Rechtsbereiche stellt. Sie beachten die gesetzlichen Vorgaben und schützen damit sich und ihr Umfeld. In Zweifelsfällen nehmen die Verantwortlichen Rücksprache mit der Schulleitung oder mit der Schulbehörde.

12 Wie wir uns entwickeln wollen – Entwicklungsplanung

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt setzt das Medien- und ICT-Konzept gemäss beiliegendem Entwicklungsplan (**Anhang J**) um. Medien und ICT sind Teil der strategischen Zielsetzungen der Sekundarschule Rümlang Oberglatt. Die Schulpflege gibt der Umsetzung dieses Medien- und ICT-Konzepts den notwendigen Raum und formuliert ein entsprechendes Legislaturziel. Dies wird als ein Entwicklungsziel verbindlich ins Schulprogramm aufgenommen. Die Schule achtet auf sinnvolle Kombination von medienbezogenen Zielen mit ihren weiteren Zielen. Im Jahresprogramm der Schule werden adäquate Jahresziele zur Medien- und ICT-Entwicklung aufgenommen.

Anhang A

Zuordnung der Anwendungskompetenzen zu den Fächern

Fach	Anwendungskompetenz aus LP21	Vorhandene Software
Deutsch	Textverarbeitung, Medienkompetenz (Mediennutzung, Influencer, Fake News etc.), Recherche	Word, LibreOffice
Mathematik	Tabellenkalkulation	Excel, LibreOffice
Englisch	Video	iMovie, Online-Tools
Französisch	Präsentation	PowerPoint, Sway, LibreOffice
Bildnerisches Gestalten	Bildbearbeitung	GIMP, LibreOffice, Online-Tools
Musik	Audio	Garage Band

Anhang B
Kompetenzen Lehrpersonen

Medien als Arbeitsinstrumente für Lehrpersonen

Nutzungskompetenz
• Ich kann die üblichen Anwenderprogramme nutzen (Escola, Mail- und Kalenderprogramm, Textverarbeitung, Präsentationsgestaltung, Tabellenkalkulation, Teams). • Ich beherrsche die für meinen Fachbereich erforderlichen Anwenungskompetenzen gemäss Vereinbarungen (Anhang A) und kann diese den Schülerinnen und Schülern vermitteln. • Ich kann eine Netzwerkverbindung via WLan aufbauen.

Information und Kommunikation

Nutzungskompetenz
• Ich kann Kommunikations- und Informationsinstrumente in der Klasse und für den Austausch mit anderen vielfältig nutzen (kindergerechte Suchmaschinen, Wikis, Chatprogramm, etc.).
Reflektorische Kompetenz
• Ich kann den Computer im Unterricht gezielt und reflektiert einsetzen.

Lernen / Üben

Gestaltungskompetenz
• Ich kann zu einem Unterrichtsthema geeignetes Lernmaterial herstellen, beschaffen und modifizieren und digitale Medien nutzen.
Reflektorische Kompetenz
• Ich kann die für die jeweilige Unterrichtssituation geeignetsten Lernhilfen erkennen und einsetzen.

Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen / Medienethik als Teil der Medienkompetenz

Reflektorische Kompetenz
• Ich kann Mediennutzung mit Schülerinnen und Schülern diskutieren und ihnen Hilfestellungen für einen sinnvollen Gebrauch geben. • Ich kenne die Gefahren und Risiken im Internet und kann diese vermitteln. • Ich kenne die Urheberrechte und die Persönlichkeitsrechte und kann diese vermitteln.

Medien im Unterricht

Nutzungs-, Gestaltung- und Reflexionskompetenz
• Ich kenne die Inhalte des Lehrplans meines Zyklus. • Ich kenne konkrete Unterrichtsbeispiele und weiss, wo ich noch weitere beschaffen kann.

Anhang C

Gesamtleitung, Pädagogischer und technischer ICT-Support

1. Gesamtleitung

Die Gesamtleitung Medien & ICT ist verantwortlich für die Konzeption und Planung einer auf pädagogische Ziele ausgerichteten ICT-Infrastruktur und der pädagogischen Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für die Lehrpersonen.

Aufgaben

- Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen zur Gestaltung der ICT-Mittel der Schule
- Koordination der Medien- und ICT-Entwicklung mit der gesamten Schulentwicklung in Absprache mit der Schulleitung.
- Koordination pädagogische und technische Aspekte der ICT-Nutzung in der Schule
- Definition von Abläufen und Prozessleitung.
- Budgetierung und Einkauf im Bereich Informatik.
- Sicherstellung des Betriebs sämtlicher Informatikmittel aller Schuleinheiten.
- Kommunikation mit Schulpflege, Schulleitung und externen Partnern.
- Aufsicht und Pflege auf dem Schulportal (SharePoint) im Bereich «Lehrpersonen».
- Leitung und Durchführung Qualitätsmanagement

Zur Erfüllung dieser Aufgaben …

- … sind der Gesamtleitung Medien & ICT die PICTS und TICTS (fachlich) unterstellt.
- … organisiert sie die ICT-Fachgruppe und hat deren Vorsitz.
- … kann sie einzelne Bereiche (z.B. Beispiel Budget-Teilverantwortung) an bestimmte Leitungspersonen der Sparten Technik, Pädagogik und Kommunikation delegieren.

2. Aufgaben des pädagogischen ICT-Supports (PICTS)

Der pädagogische ICT-Support ist verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung der pädagogischen Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für die Lehrpersonen in einer Schuleinheit. Dazu erarbeitet sie mit den ICT-Beratungspersonen der Schulhäuser die notwendigen Grundlagen für eine pädagogisch ausgerichtete Infrastruktur, sie evaluiert (Lern-) Software und Medien-Lehrmittel und entwickelt dazu mögliche Einsatzszenarien im Unterricht sowie geeignete Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote. Sie fördert den Einsatz des Computers als Lern- und Informationswerkzeug und als Werkzeug zur gestalterischen Arbeit (Lernen mit ICT und Medien) sowie zur Medienbildung (Lernen über ICT und Medien).

Aufgaben

- Erarbeitung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten in den einzelnen Schuleinheiten in Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung und der Schulleitung.
- Angebot von schulhausinternen Weiterbildungen in Form von Impulskursen, Workshops, Kurzeinführungen in Software und Webdienste etc.
- Angebot von persönlichen Beratungen in den Gegebenheiten angepasster Form; z.B. ad-hoc-Beratung, wöchentliche Computer-Sprechstunde; gemeinsame Vorbereitungsanlässe im Team; Teamteaching.
- Initiierung, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung und Begleitung von

Unterrichtsprojekten mit ICT-Integration.

- Angemessene Kommunikation für Unterstützungsangebote der pädagogischen ICT-Beratungsgruppe pflegen.
- Sammlung und Pflege von Unterrichtsbeispielen, Anleitungen, Links und evtl. Entwicklung von Lektionsreihen.
- Nutzungsordnung für die Schülerinnen/Schüler erarbeiten, Zusammenarbeit mit ICT-Beratungspersonen und Lehrpersonen.
- Koordination mit Sub-Webmaster im Schulhaus in Hinblick auf die pädagogische Nutzung der Schulhaus- resp. Klassen-Websites.
- Beobachtung und Analyse der Medien- und ICT-Entwicklung, Sammlung und Verarbeitung von Informationen von Medienfachstellen, durch Besuch von Fachtagungen und durch Studium von Fachliteratur.
- Mitarbeit bei der Evaluation von Notebooks/Tabletts, Software, Web-Dienste, Peripheriegeräte etc.
- Weiterentwicklung von Instrumenten des ICT-Qualitätsmanagements, in Zusammenarbeit mit der ICT-Fachgruppe.
- Beratung von Schulleitung und Schulteam bei der Planung von Medien und ICT in Schulprogramm und Jahresplanung, Mitarbeit bei der ICT-Konzeption.
- Absprachen mit dem PICTS des anderen Standortes.
- Absprachen mit dem TICTS des eigenen Standortes.
- Mitarbeit in der ICT-Fachgruppe.

3. Aufgaben des Technischer ICT-Supports (TICTS)

Der technische ICT-Support ist verantwortlich für die einwandfreie Funktion und Stabilität der Informatikmittel. Er ist erste Ansprechperson für Lehrpersonen, erledigt kleinere Serviceaufgaben vor Ort und stellt nach Bedarf das Help-Ticket aus. Der TICTS ist Bindeglied zwischen der externen Supportfirma und dem pädagogischen ICT-Fachpersonal der Schule. Sie vermittelt zwischen technischen Fragen und dem pädagogischen Bedarf an ICT-Mitteln. Weiter ist die Person für die Erprobung neuer ICT-Mittel zuständig. Der 2nd-Level-Support wird von der Firma anykey übernommen.

Aufgaben

- Netzwerkunterhalt; Arbeiten gemäss Servicevertrag mit externem Fachsupport
- Festlegung der Zugangsberechtigungen ins Netzwerk
- Planung und Koordination der anfallenden Arbeiten (Elektriker, 2nd-Level-Support,…)
- Koordination pädagogische ICT-Beratung – technischer Support an einem Standort
- Mitarbeit in der ICT-Fachgruppe
- Budgetplanung in Zusammenarbeit mit dem TICTS des anderen Standortes
- Pflege der schuleigenen Geräte
- Einführung der User in die lokale Struktur
- Mitarbeit bei der Durchführung von Weiterbildungen (Applikationsschulungen für Lehrpersonen)
- Evaluation von ICT-Mitteln (technische Perspektive; nach Absprache mit PICTS)
- Beschaffung von Hardware und Software gemäss Anschaffungsplan
- Erste Ansprechperson für Lehrpersonen
- Ausstellung Helpdesk-Ticket

- Drucker in den Schulzimmern: Toner beschaffen, auffüllen, wechseln, reinigen
- Bildschirme, Tastaturen, Mäuse reinigen
- Aufsetzen neuer Computer
- Ausleihe und Pflege von Notebooks, Mikrophone, Greenscreen, etc.
- Defekte Peripherie: Ersatz und Entsorgung organisieren

4. Externer Fachsupport (2nd-Level Support)

Die externe Supportfirma ist gemäss abgeschlossenem Servicevertrag für die Planung und den Unterhalt des Netzwerks zuständig. Der Supportpartner übernimmt laufende Servicearbeiten nach Absprache mit dem internen 1st-Level Support über das Help-Ticket-System oder nach Notwendigkeit vor Ort.

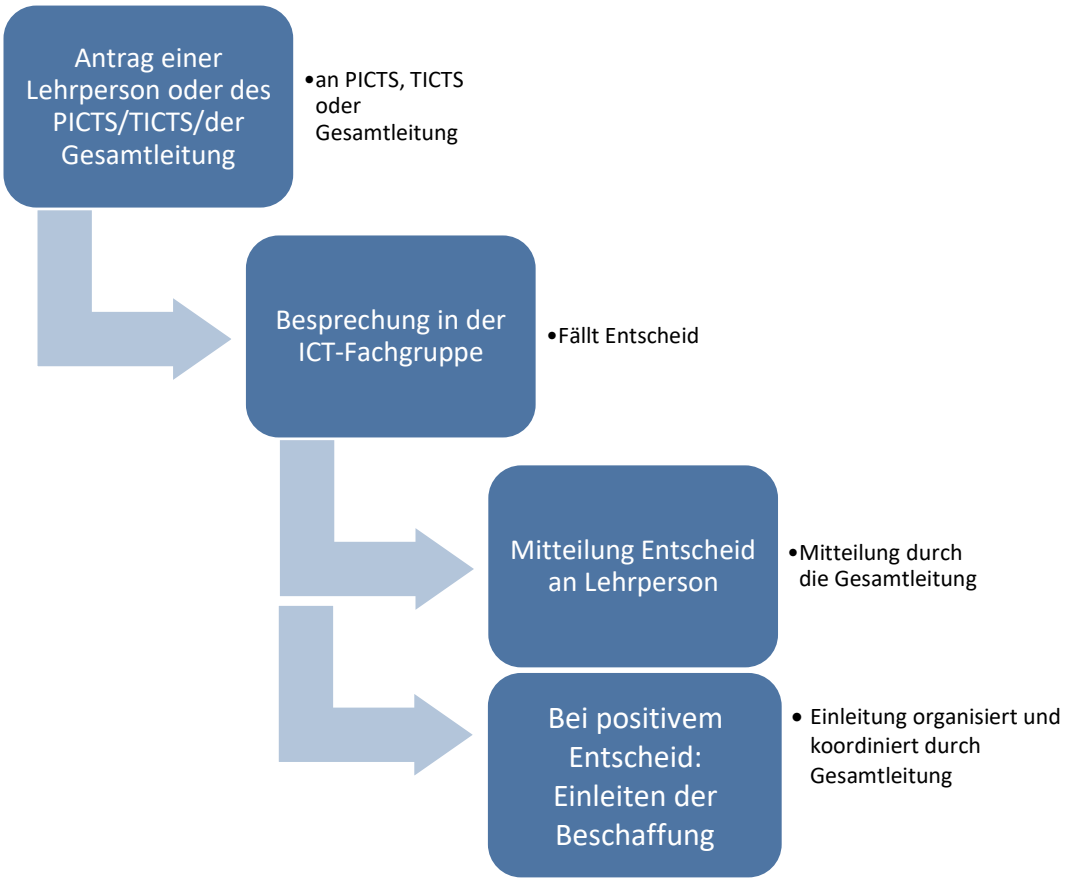
Anhang D
Abmachungen zu Escola

Escola ist unser Instrument, um Absenzen, Verhalten und Bewertungen zu dokumentieren. Es dient als Grundlage für die Erstellung des Zeugnisses. Wir haben an dieser Schule einige Abmachungen getroffen, damit wir das Tool optimal nutzen können.

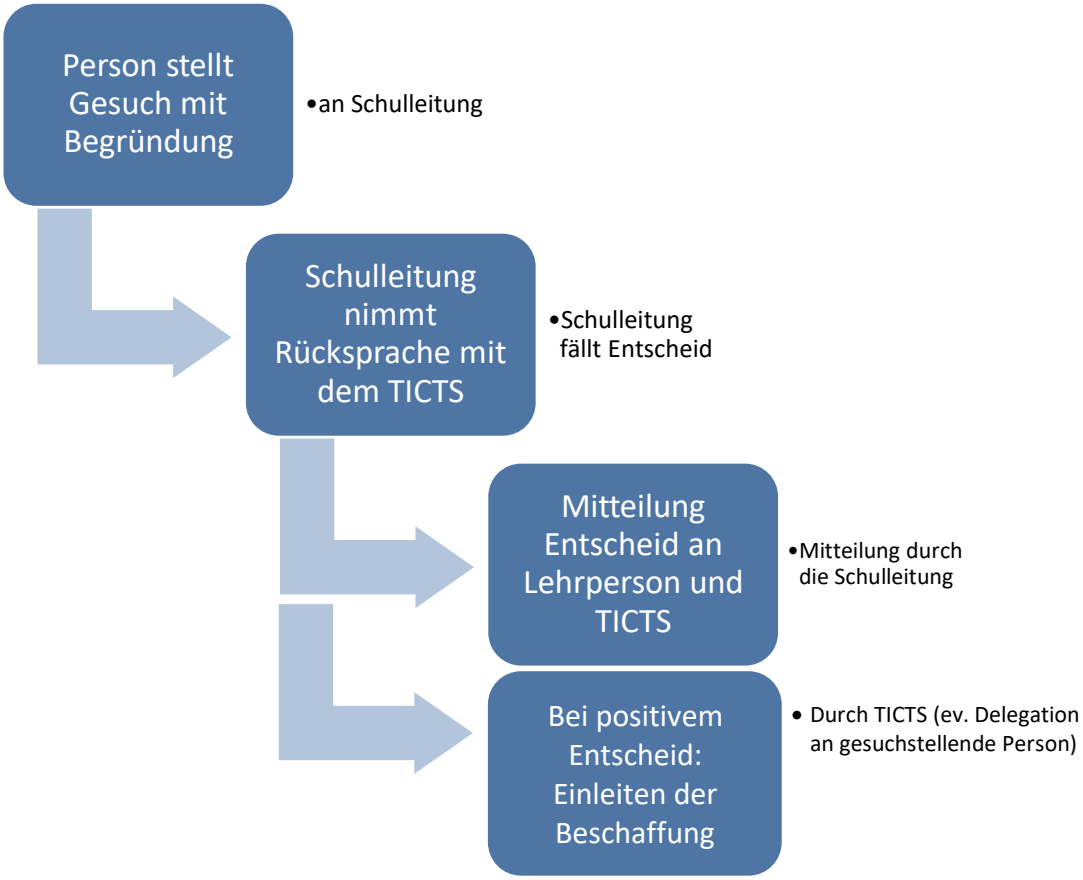
1) Die Hauptverantwortung der Absenzen liegt bei der Klassenlehrperson (Anzahl Halbtage, Entschuldigungen).
2) Bei Absenzen, die nur einen Halbtag dauern, wird bei Anmerkungen notiert, um welchen Halbtag es sich handelt (z. B. indem man die Uhrzeit des Arzttermins hinschreibt).
3) In jedem Quartal kreuzen alle Lehrpersonen bei allen Jugendlichen im entsprechenden Fach die Verhaltensbereiche an (Kompetenzenwoche).

Anhang E
Prozessabläufe

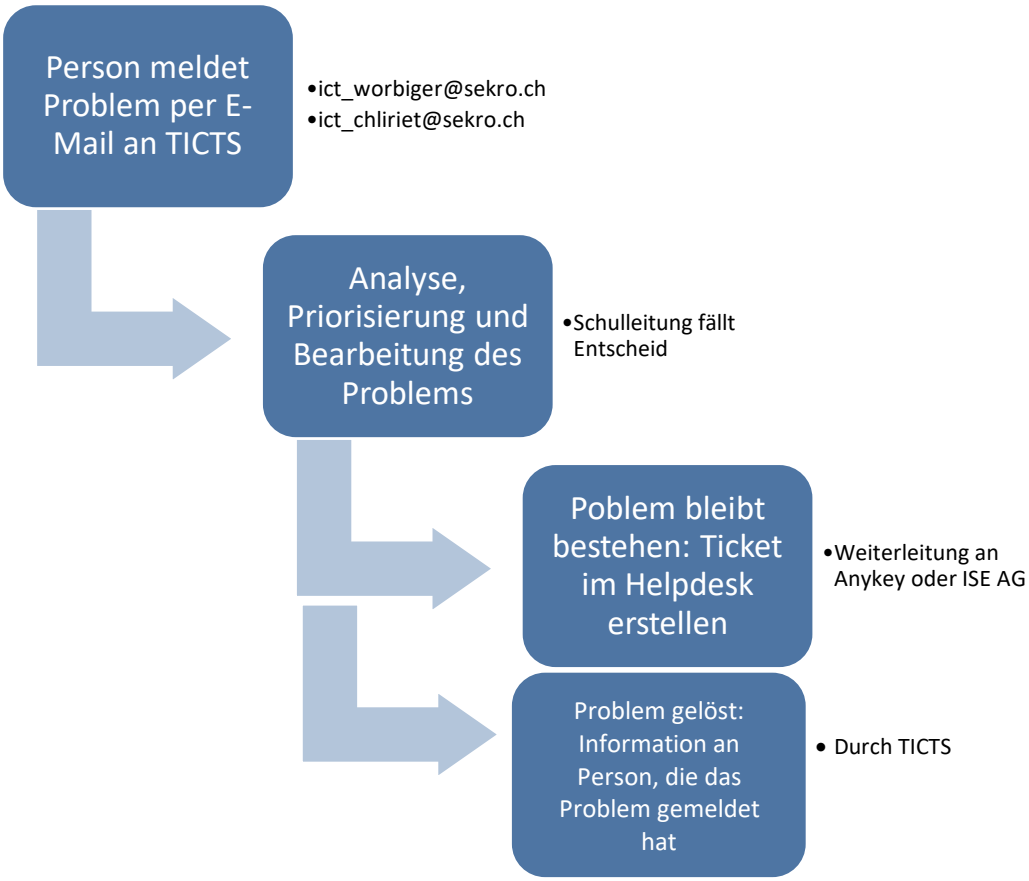
Softwareanschaffungen



Hardwareanschaffung (Einzelwünsche)



Problembehebung



Anhang F

Organigramm Medien- und ICT-Organisation

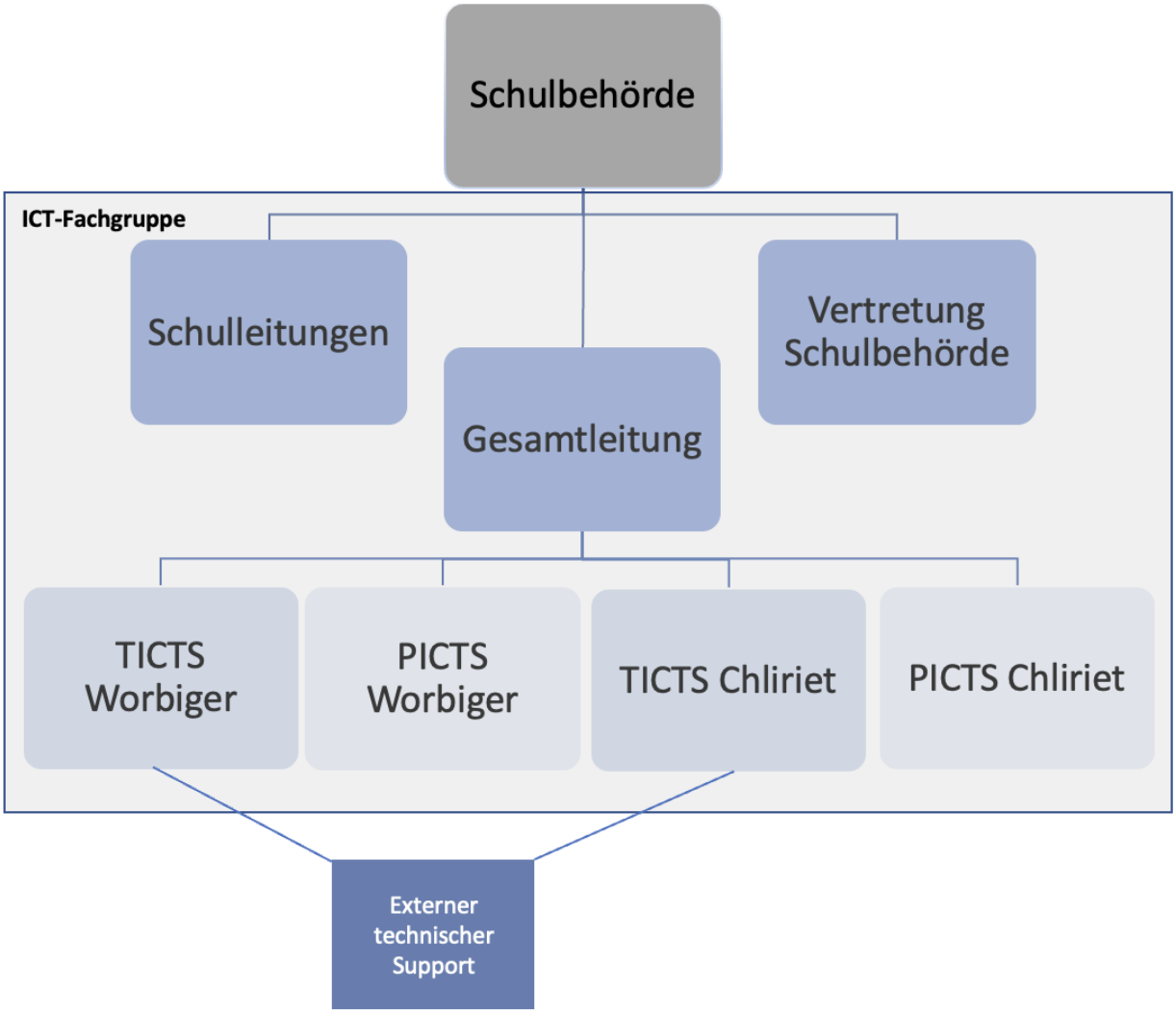
Die Schulbehörde legt die Gesamtstrategie der Schule fest.

Die ICT-Fachgruppe ist verantwortlich für die Umsetzung des Legislaturziels der Schulpflege. Dies beinhaltet die Konzeption und Planung einer auf pädagogische Ziele ausgerichteten ICT-Infrastruktur. Die Verantwortung der Finanzen liegt bei der Vertretung der Schulbehörde.

Die Verantwortung für die pädagogische Integration der digitalen Technologien im Unterricht liegt bei den Schulleitungen. Die Abstimmung von Entwicklungszielen aus dem digitalen Wandel mit den übrigen Zielen der Schulentwicklung sowie die Koordination unter den Schuleinheiten gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Schulleitungen.

Die Ausstattung der Schuleinheiten mit digitalen Technologien nach pädagogischen Gesichtspunkten ist Aufgabe des technischen ICT-Supports.

Die Gesamtleitung definiert pädagogische Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote für die Lehrpersonen in Absprache mit der Schulleitung und dem pädagogischen ICT-Support. Sie beantragt die Anschaffung für Medien- und ICT-Lehrmittel, Software und Lernsoftware in Absprache mit den PICTS und TICTS bei der Schulleitung. Die Beschaffung und Verwaltung von Lernsoftware ist ein separates Amt. Die Beschaffung von allgemeiner Software wird vom technischen Support übernommen.



Personelle Ressourcen

Der Gesamtaufwand für die ICT-Organisation der Sekundarschule Rümlang Oberglatt setzt sich zusammen aus

- Gesamtleitung
- Pädagogische ICT-Beratung durch PICTS
- Technischer ICT-Support durch TICTS (1st-Level Support)
- Externer Fachsupport (2nd-Level Support) durch Anykey und ISE AG

Die PICTS- und TICTS-Aufgaben werden durch Lehrpersonen mit entsprechendem Fachwissen wahrgenommen. Die Entschädigung erfolgt gemäss ihrer kantonalen Lehrpersoneneinstufung als kommunale Abordnung.

Für den externen Fachsupport besteht ein Rahmenvertrag mit Anykey. Die Abrechnung des Supportaufwandes erfolgt nach effektiv geleisteten Arbeitsstunden sowie den fix vergebenen Supportmodulen (z.B. Netzwerk, Firewall, Content-Filter).

Die Dimensionierung der personellen Ressourcen (interne und externe) orientiert sich an den kantonalen Richtlinien für den ICT-Support an Schulen, welcher von einem Support-Aufwand von CHF 300 pro Gerät ausgeht.

Anhang G

Pädagogisches Medienkonzept

1. Oberstufe

Die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt hat noch kein Präventionskonzept. Es ist deshalb nicht geklärt, wo Präventionsthemen ihren Platz finden. Aktuell wird die Prävention den Lehrpersonen überlassen. Sie behandeln die Themen nach Möglichkeit und aktuellem Anlass im regulären Unterricht. Bei den digitalen Medien gibt es folgende Präventionsthemen:
Cybergrooming, Cybermobbing, Gamen, Hate Speech, Online-Glücksspiel, Pornografie, Sexting, Smartphone, Socialmedia.
Unterrichtseinheiten zu allen Themen findet man unter **https://be-freelance.net/de/**.
Das folgende pädagogische Medienkonzept ist somit nicht vollständig und wird in den kommenden Jahren in Absprache mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeit stets aktualisiert.

Ebene	Inhalt	Verantwortlichkeit	Zeitpunkt
Schülerinnen & Schüler	Anwendungskompetenzen: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
	Medienbildung: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson MI-Lehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
	Informatik: Umsetzung LP21	MI-Lehrperson	MI-Unterricht
	Vortrag Kriminalprävention	Kantonspolizei	Januar
Eltern	Elternabend (Referat oder Workshop): Umgang mit Medien: Online-Sucht, Rechtliche Aspekte, Problematiken	Jahrgang organisiert mit FLP und KLP Unterstützung von PICTS, SSA und ev. externer Fachstelle	Im ersten Schuljahr
Lehr-personen	News, Schulungen, Workshops Teilnahme gemäss Absprache am jährlichen Mitarbeitergespräch	PICTS, ev. Externe Anbieter	Über das Jahr verteilt

2. Oberstufe

Ebene	Inhalt	Verantwortlichkeit	Zeitpunkt
Schülerinnen & Schüler	Anwendungskompetenzen: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
	Medienbildung: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
Eltern	-	-	-
Lehr-personen	News, Schulungen, Workshops Teilnahme gemäss Absprache am jährlichen Mitarbeitergespräch	PICTS, ev. Externe Anbieter	Über das Jahr verteilt

3. Oberstufe

Ebene	Inhalt	Verantwortlichkeit	Zeitpunkt
Schülerinnen & Schüler	Anwendungskompetenzen: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
	Medienbildung: Umsetzung LP21	Klassenlehrperson MI-Lehrperson Fachlehrpersonen PICTS	Fächerübergreifend, laufend
	Informatik: Umsetzung LP21	MI-Lehrperson	MI-Unterricht
Eltern	-	-	-
Lehr-personen	News, Schulungen, Workshops Teilnahme gemäss Absprache am jährlichen Mitarbeitergespräch	PICTS, ev. Externe Anbieter	Über das Jahr verteilt

Anhang H

Nutzungsvereinbarung ICT Sekundarschule Rümlang Oberglatt

Umgang mit dem Computer:

- Ich gehe mit den Computern und Tablets sorgfältig um. Nach der Benutzung melde ich mich von meinem Benutzerkonto ab, fahre das Geräte herunter und versorge es korrekt. Wenn ein Gerät nicht funktioniert, informiere ich sofort die Lehrperson.
- Ich benutze nur die Programme, die erlaubt sind.
- Ich drucke Dokumente nur aus, wenn ich dies zuvor mit der Lehrperson besprochen habe.

Sicherheit:

- Ich benutze ein sicheres Passwort und sage dieses niemandem weiter, denn ich bin verantwortlich dafür, was mit meinem Benutzernamen auf dem Computer und im Netzwerk gemacht wird.
- Im Internet rufe ich nur die Seiten auf, die erlaubt sind. Ich bin gegenüber ungesicherten Inhalten im Internet skeptisch und weiss, dass im Internet nicht alles der Wahrheit entspricht.
- Ich gebe im Internet keine persönlichen Angaben über mich oder andere Personen bekannt. Meine E-Mail-Adresse gebe ich nur zurückhaltend weiter.
- Ich kommuniziere mit anderen mit Anstand und Respekt und verzichte insbesondere auf Beleidigungen und Drohungen.
- Ich veröffentliche nichts im Internet ohne die vorgängige Einwilligung der zuständigen Lehrperson.
- Die meisten Filme, Texte, Bilder und Musikstücke im Internet sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht frei verwendet werden. Ich beachte die urheberrechtlichen Bestimmungen und verzichte auf Raubkopien von Programmen, Musik usw.
- Ich tätige keine Käufe und Bestellungen via Schulcomputer.
- Ich weiss, dass Seiten mit pornografischen, rassistischen Inhalten oder Gewaltdarstellungen verboten sind. Ich besuche über das Netzwerk der Schule keine solchen Seiten und suche auch nicht danach. Bedenkliche Inhalte, die ich erhalte oder auf die ich ungewollt stosse, melde ich sofort der Lehrperson bzw. meinen Eltern.
- Ich treffe mich keinesfalls mit Personen, die ich im Internet kennengelernt habe, ohne dies vorher mit meinen Eltern zu besprechen
- Ich weiss, dass der Netzwerkadministrator die Aktivitäten, die ich am Computer ausführe, aus Sicherheitsgründen nachvollziehen kann und erkläre mich damit einverstanden.

Wenn ich mich nicht an die Regeln halte, werde ich je nach Regelverstoss für bestimmte Zeit von der Nutzung des Computers ausgeschlossen und meine Eltern und die Schulleitung werden darüber informiert. Bei Zerstörung oder Beschädigung eines Gerätes kommen meine Eltern bzw. deren Versicherung für den entstandenen Schaden auf.

Schülerin/Schüler:

Name, Vorname

_____

Datum / Unterschrift Schülerin/Schüler:

_____/_____

Erziehungsberechtigte:

Wir haben die Nutzungsvereinbarung der Sekundarschule Rümlang Oberglatt gelesen und zur

Kenntnis genommen. Datum / Unterschrift der Eltern:

_____/_____

Dieses unterschriebene Formular wird bei der Klassenlehrperson aufbewahrt.

Anhang I
Qualitätsaspekte und Indikatoren

Lernende und Unterricht
Die untenstehenden Indikatoren zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie zu Lehr- und Lernarrangements geben Hinweise zur Überprüfung der jeweiligen Qualitätsaspekte.

Fachliche Kompetenzen
- Die schulinternen Vereinbarungen zu Medien und Informatik gemäss Medien- und ICT-Konzept (**Anhang A**) werden eingehalten.
- Die vereinbarten Lehrmittel und Software gemäss Medien- und ICT-Konzept Kapitel 4.4 und 4.5 werden im Unterricht eingesetzt.
- Der gemeinsam vereinbarte Dreijahresplan im Fach Medien und Informatik wird eingehalten.
- Die Lehrpersonen setzen den die ausformulierten Anwendungskompetenzen (Basiskompetenzen) der SekRO zur Vorbereitung ihres Unterrichts ein.
- Die Lehrpersonen benützen die Basiskompetenzen der Schule regelmässig zur Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler.

Überfachliche Kompetenzen
- Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler an, ihren Umgang mit Medien und Informatik in der Schule und Freizeit zu reflektieren. Beispiel aus dem Lehrmittel «Medienkompass 1»: Erstellen eines Medientagebuchs (**Lerneinheit 18**)

Lehr- und Lernarrangements
- Digitale Technologien werden mit einer gezielt gestalteten didaktischen Funktion eingesetzt.
- Digitale Technologien werden für unterschiedliche Lehr- und Lernarrangements eingesetzt: für Projektarbeiten in Gruppen, für selbstgesteuertes Lernen in Alleinarbeit, in kreativen Prozessen und in eher lehrergesteuerten Unterrichtsarrangements.

Lehrpersonen
Nachfolgend Indikatoren zur Evaluation der Qualität der angebotenen Weiterbildung zu Medien und Informatik (beschrieben in Kapitel 8 des Medien- und ICT-Konzepts).

Weiterbildung von Lehrpersonen
Mögliche Indikatoren zur Weiterbildungsplanung:
- Der Bedarf an Weiterbildung wird jährlich erhoben.
- Es werden Weiterbildungsangebote entsprechend der Bedarfserhebung in einer Jahresplanung geplant und angeboten.
- Es werden Weiterbildungsangebote angeboten, welche minimale digitale Kompetenzen der Lehrpersonen vermitteln.
- Es ist sichergestellt, dass alle Lehrpersonen, welche nicht über die minimalen digitalen Kompetenzen verfügen, die entsprechende Weiterbildung auch besuchen; d. h. es existiert eine vereinbarte Verbindlichkeit zur Teilnahme und diese wird durchgesetzt.

Mögliche Indikatoren zur Weiterbildungsdurchführung und den Kursleitenden:
- Die Weiterbildungsangebote führen hin zum konkreten Einsatz von digitalen Technologien im Unterricht.
- Es werden im Anschluss an die Weiterbildung konkrete Unterrichtsprojekte mit digitalen Technologien durchgeführt.
- Die Kursleitenden haben die vereinbarten Weiterbildungen absolviert. (Siehe Kapitel 8.4)

Personalentwicklung
Mögliche Indikatoren zur Personalentwicklung:

- Die Weiterbildung zu digitalen Technologien der Mitarbeitenden ist Gegenstand der jährlichen Mitarbeitendenbeurteilungsgespräche.
- Mit den Mitarbeitenden werden persönliche Weiterbildungsziele anlässlich der Mitarbeitendengespräche vereinbart.

Pädagogische ICT-Beratung

Mögliche Indikatoren zur pädagogischen ICT-Beratung:

- In der Schuleinheit sind die Unterstützungsangebote der pädagogischen ICT-Beratungsperson definiert.
- Die konkrete Nutzung der Unterstützungsangebote durch die Lehrpersonen ist vereinbart.
- Die Unterstützungsangebote der pädagogischen ICT-Beratungsperson werden konkret beansprucht. (Überprüfbarkeit: Die ICT-Beratungspersonen führen Protokoll über die Art und den Umfang der Nutzung)
- Die pädagogischen ICT-Beratungspersonen haben eine entsprechende Ausbildung wie **PICTS** abgeschlossen.

Anhang J Entwicklungsplan

	Pädagogisches	Technisches	Organisatorisch
SJ 2022/23	Konstante Weiterbildung des Teams, jeweils an Situation angepasst.	• Schule an zwei Standorten: Akklimatisierung an neue Situation • Anschaffung iPad-Klassensatz im Chliriet • Anschaffung persönliche iPads für LP inkl. Pen	• Start Gültigkeit neues ICT-Konzept 22 • 1. Sem: Einführung Qualitätskontrolle (Verantwortlich: ICT-Fachgruppe) • Ende SJ: Anhänge aktualisieren (Verantwortlich: Gesamtleitung)
SJ 2023/24	Konstante Weiterbildung des Teams, jeweils an Situation angepasst.	• Anschaffung: USB-C-kompatible Monitore, Tastatur, und Maus für die LP im Worbiger • Aussortieren der iMacs mit Jahrgang 2013 oder älter	• 1. Sem: Qualitätskontrolle • Ende SJ: Anhänge aktualisieren (Verantwortlich: Gesamtleitung) • Ist-Analyse: Wie ist die aktuelle Situation in zwei Schulhäusern?
SJ 2024/25	Konstante Weiterbildung des Teams, jeweils an Situation angepasst.	• Anschaffung: USB-C-kompatible Monitore, Tastatur, und Maus für die LP im Chliriet	• 1. Sem: Qualitätskontrolle • Ende SJ: Anhänge aktualisieren (Verantwortlich: Gesamtleitung) • Abklärungen für anschliessendes Konzept: 1:1-Abdeckung Vorabklärungen
SJ 2025/26	Konstante Weiterbildung des Teams, jeweils an Situation angepasst.	•	• 1. Sem: Qualitätskontrolle • Ende SJ: Anhänge aktualisieren (Verantwortlich: Gesamtleitung) • Neues Konzept erarbeiten